

# Volkswacht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

**Bezugpreis:** Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 4 mal und in den Ausgaben des „Volkswacht“ Neue Grandenstraße Nr. 5 und Neue Zwickauerstraße 11, durch die Zweigstellen, Bismarckstraße 14a, sowie durch alle Buchhändler zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,10 Goldmark, monatlich 1,70 Goldmark. Durch die Vorkaufstelle des 1.00 Goldmark.

## Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 9142  
Postfach-Konto: Postfach-Ramt Breslau Nr. 5852.

**Anzeigenpreis:** 20 Zeilen für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 20 Pf. Stellenangebote 10 Pf., Familienanzeigen, Stellenvermittlung, Verleumdungs- und Wohnungs-Anzeigen 7 Pf. Klein-Anzeigen pro Wort 5 Pf., das erste Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Donnerstag 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Nachdruck 4/8 ober in zwei Zeilen abzugeben werden.

# Entgegenkommen der Mittelparteien.

## Die SPD. erreicht weitere Verbesserungen für die Erwerbslosen. Keine Koalition, aber Ausschaltung der Deutschnationalen.

Am Donnerstag haben die Regierungsparteien den ersten Versuch gemacht, mit der Sozialdemokratie hinsichtlich der Krisenfürsorge zu einer Verständigung zu gelangen. Die Vertreter der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion benutzten diese Gelegenheit, den im Auftrag aller Koalitionsparteien verhandelnden Zentrumsabgeordneten Esser nochmals auf alle Mängel der Regierungsvorlage hinzuweisen. Vor allem erscheint es notwendig, die Regierungsvorlage dahin abzuändern, daß alle Ausgesteuerten reiflos wieder erfaßt werden, nachdem die von der Sozialdemokratie geforderte Verlängerung der Bezugsbauer von der Regierung als unannehmbar betrachtet wird. Außerdem darf die Uebernahme der Ausgesteuerten in die Krisenfürsorge nicht in einer Kann-Vorschritt zum Ausdruck kommen; sie muß obligatorisch geregelt sein. Schließlich sind die vorgesehenen Bestimmungen, daß etwa die Ausgesteuerten wieder auf „Arbeitswilligkeit und -fähigkeit“ geprüft werden sollen, abzulehnen.

Es besteht nach den Verhandlungen gute Aussicht, daß die Regierungsparteien den dringlichen Forderungen der Sozialdemokratie endlich Rechnung tragen, so daß trotz aller Sabotageversuche der Deutschnationalen immer noch die Möglichkeit gegeben ist, für die Ausgesteuerten noch vor der Vertagung des Reichstages am Sonnabend praktische Hilfe zu leisten. Sie würde darauf hinauslaufen, daß die Krisenfürsorge (die nach der Erwerbslosenfürsorge für 52 Wochen eintreten soll) auch den Erwerbslosen gewährt wird, die in der Zeit vom 1. April 1926 bis zum Inkrafttreten des jetzigen Gesetzes wegen Ablaufs der Unterstüßungsdauer aus der Erwerbslosenfürsorge ausgeschieden sind. Ferner dürften auch nach dem 1. April 1926 ausgesetzte Erwerbslose, die seitdem nicht laufende von der öffentlichen Fürsorge unterstützt worden sind, in die Krisenfürsorge aufgenommen werden. Außerdem ist beabsichtigt, einen Härteparagrafen in das Gesetz aufzunehmen zugunsten von Arbeitern aus Industrien, die von der Erwerbslosigkeit besonders betroffen sind. Einen dahingehenden Antrag der Sozialdemokratie wollen die Regierungsparteien unterstützen. Es handelt sich dabei namentlich um Arbeiter der aussterbenden Industrien, wie die Edelsteinindustrie usw.

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion stimmte den vorstehenden Vereinbarungen mit den Regierungsparteien am Donnerstag abend zu.

Ueber die Verhandlungen, die auf Wunsch des Kanzlers gestern zwischen Regierung und Sozialdemokratie stattfanden, schreibt der „Soz. Pressedienst“: „Die Unterhaltung, an der die Genossen Müller, Weis, Wittmann und Breitfeld teilnahmen, trug natürlich zunächst einen mehr unverbindlichen und persönlichen Charakter. Aber es wurden in ihr doch all die Möglichkeiten durchgesprochen, die sich aus der parlamentarischen Situation ergeben können, und sie hatte auch insoweit einen praktischen Erfolg, als der Reichskanzler, der im Rahmen des Kabinetts redete, schließlich die Anregung gab, daß die Regierung und Regierungsparteien mit der Sozialdemokratie in regelmäßiger Verbindung halten sollten, um bevor Entscheidungen fallen, den Versuch einer Verständigung zu unternehmen. Man wird die Sozialdemokratie unterrichten, man wird ihre Argumente zur Kenntnis nehmen, und es wird sich dann in jedem einzelnen Falle zeigen, ob und inwieweit eine Einigung zu erzielen ist.“

Im Lager der Deutschnationalen, deren Taktik durch die Verhandlungen scharf kritisiert wurde, herrscht starke Enttäuschung. Einseitiger hofft man noch darauf, daß die Deutsche Volkspartei nicht mitmachen und die Zugeständnisse an die Sozialdemokratie ablehnen wird. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: „Die Deutsche Volkspartei, auf die es entscheidend ankommt, hat ihre Zustimmung zum Kompromiß noch nicht gegeben. Wir hoffen auch, daß sie es sich sehr genau überlegt, ob sie diesen Wechsellager einer Vereinbarung anerkennen soll. Er bedeutet nämlich einen Umfall mit Glanz und Ehre gegenüber den großen Worten, die gerade das Zentrum im Ausschuss gesprochen hat. Es gibt noch erhebliche Differenzpunkte nach links und die Krisen werden in immer kürzeren Zwischenräumen erfolgen, wenn nicht endlich den Mut zur gesunden Klärung der Wechsellagerverhältnisse findet. Diese kann nur eintreten, wenn man mit der Regierung zu einer Einigung kommt. Man hätte sich diesen Weg möglichst zu verbauen.“

In der mittelparteilichen Presse finden sich teilweise Stimmen des Bedauerns, daß sich bei den Verhandlungen keine Aussicht auf

Bildung der Großen Koalition gezeigt habe. Eine dem Zentrum nahestehende Berliner Korrespondenz tadelt deswegen sowohl die Deutsche Volkspartei wie die Sozialdemokratie, die beide ihre gegensätzlichen Auffassungen zu aktuellen Fragen, besonders der Sozialpolitik, — genannt wird z. B. die Wiedereinführung des Achtstundentages — zu stark betont hätten. Wir finden es selbstverständlich, daß man keine Koalitionen mit Parteien macht, mit denen man nicht einmal über die nächsten wirtschaftlichen und sozialpolitischen Erfordernisse einig ist. Andererseits hatte unsere Reichstagsfraktion natürlich keine Ursache, den Deutschnationalen freie Hand zu beliebigem Druck auf die mittelparteiliche Minderheitsregierung zu geben. Das Spiel des Grafen Westarp, der so ernste Dinge wie die Erwerbslosenfrage, in den Dienst seiner Machtansprüche stellte, hat die Mittelparteien zurückgestoßen und dadurch uns die Möglichkeit gegeben, jetzt unsererseits die Reichsregierung zu Vereinbarungen mit links zu bringen. Den ersten Nutzen davon hat der hilflose bedürftigste Teil der Erwerbslosen. Es wird von dem weiteren Entgegenkommen der Mittelparteien abhängen, wie weit es für die Sozialdemokratie lohnt, sie gegen Angriffe von rechts her in Schutz zu nehmen. Das Gerücht der enttäuschten Rechtsgruppe von einer „stillen Koalition“ wird durch die Vorkläge derselben Blätter widerlegt, die Reichsregierung möge doch noch jetzt an Stelle dieser unsicheren Anlehnung nach links eine feste Verbindung mit rechts schaffen. Die nächsten Tage und Wochen werden von Fall zu Fall zeigen, wie die Mittelparteien sich sachlich zwischen uns und den Deutschnationalen entscheiden. Wäre Aussicht auf eine Reichstagsauflösung da, so könnten wir wohl unseren Druck noch verschärfen. Da der jetzige Reichspräsident einer solchen nicht geneigt ist, wird sich mit der jetzigen Taktik wohl das zurzeit Bestmögliche herauszuholen lassen.

### Eine russisch-türkische Konferenz.

#### Neue Erfolge der bolschewistischen Außenpolitik.

In Odessa treffen jetzt der russische Außenminister Tschitcherin und der türkische Außenminister Rudahi bei zusammen, ferner der türkische Botschafter in Berlin und ein persische Diplomat. Diese auch amtlich bestätigte Nachricht beweist nachträglich, daß die Times-Meldung der vorigen Woche richtig war, in der behauptet wurde, daß schon seit längerer Zeit in Angora russische, türkische, persische, afghanische und auch chinesische Diplomaten über einen Sicherheitspakt zwischen allen diesen Mächten verhandelt haben. Die Times-Meldung war unbestätigt, aber auch unwiderrufen geblieben, und die Konferenz von Odessa vollzieht eine geradezu feierliche Bestätigung der Tatsache, daß es Russland gelungen ist, sämtliche unabhängigen asiatischen Staaten, mit Ausnahme Japans, zu einem Pakt zu vereinigen, der einen großen Erfolg der russischen Außenpolitik gegen England darstellt. Denn das Gebiet dieser Staaten zieht sich von Konstantinopel bis Peking durch die Mitte ganz Asiens, als Pufferland zwischen dem russischen und dem britischen Machtgebiet. Durch den Vertrag hat Russland seinen Einfluß auf dieses asiatische Zwischenland so verstärkt, daß diese Gebiete aufgehört haben, Pufferstaaten zu sein und mit Russland zusammen einen Block bilden, der für England recht bedenklich ausfällt. Da man gleichzeitig davon hört, daß in China die Kantonzuppen einen entscheidenden Sieg über die Armee des Gouverneurs der fünf Provinzen errungen haben, so ist gleichzeitig mit dem diplomatischen auch ein militärischer Erfolg zugunsten Russlands in Asien zu verzeichnen.

### Offene Opposition der polnischen Sozialisten gegen Bilsudski.

#### Warschau, 12. November. (Eigener Fundbericht.)

Am Donnerstag fand eine Sitzung des Parteiausschusses der Polnischen Sozialistischen Partei und der Vertreter der Gewerkschaftsverbände statt. Es wurde der Beschluß gefaßt, der Regierung gegenüber zu einer oppositionellen Haltung überzugehen, nachdem diese eine einseitige kapitalistische Politik betreibt, die sich auch in einer Ausschaltung der Gewerkschaftsverbände von der Beratung aller Wirtschaftsprobleme kundtut. Die Partei wird zum nächsten Kampf für die Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse aufgerufen. Es ist jetzt mit Sicherheit anzunehmen, daß der gegenwärtige Minister Wraczowski aus der Regierung ausgetreten wird, um einen Ausschluß aus der Partei zu vermeiden.

Die Unternehmung gegen Gorbatsch, sowohl wie gegen die polnischen Separatisten bleibt ihrem Ende entgegenzugehen. Gegen Gorbatsch wird ein Ausweisungsbefehl aus Frankreich erlassen.

### Mildes Urteil im Kistriner Fememordprozeß!

#### Schulz freigesprochen, Klapproth als „Patriot“ nur zu einem Jahr Gefängnis verurteilt!

Landsberg, 11. November. (Eigener Drahtbericht.) Im letzten Landberger Fememordprozeß wurde am Donnerstag nachmittag folgendes Urteil verkündet: Erich Klapproth wird wegen Körperverletzung mittels lebensgefährlicher Behandlung zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt. Oberleutnant Schulz und Hann werden auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. Der Justizbefehl gegen Schulz wird aufgehoben. Den Tatbestand schilderte der Vorsitzende wie folgt: Ein Mann namens Gäbde hat Munition, die ihm anvertraut war, als Feldweibel des Arbeitskommandos um schändlichen Gewinns willen veräußern wollen an diejenigen, die seine inneren Feinde waren. Er hat diejenigen verraten, denen er Treue gelobt hatte; ein verächtlicher Mensch. Kein Wunder, daß sich die Empörung aller Leute vom Arbeitskommando gegen ihn richtete; kein Wunder, daß in einem Mann wie Klapproth, der so vieles für das Arbeitskommando und für das Vaterland getan hat (!), die Empörung hochstieg, als er diesem Manne begegnete, daß er ihn niederschlug, als die Wut ihn packte (!). Gegenüber dem Angeklagten Schulz sei nicht festgestellt worden, daß er für die Beseitigung von Verrätern eingetreten ist. Auf Grund von allgemeinen Beziehungen, wie sie der Vertreter des Nebenklägers in seinen Anträgen aufgestellt und der Oberstaatsanwalt sich zu eigen gemacht habe, könne das Gericht niemals eine Aufklärung befehlen; es verlange eine klare, ununterbrochene Kette von Handlungen und Willensschlüssen. Gegenüber dem beklagenden Gorbatsch des Angeklagten Schulz mit Hann sei das Gericht der Ueberzeugung, daß Hann sich bei seiner Vernehmung durch den Untersuchungsrichter in Erregung befand und nicht einsehen konnte für das, was er sagte. Aus dieser Unterredung könne man niemals den Schluß herleiten, daß Schulz beabsichtigt habe, Klapproth zur Beseitigung des Gädide anzukitteln. So handele kein Mann der so wie Schulz für den letzten seiner Untergebenen gejagt hat (?). Klapproth habe ein Todesurteil erwarten können, aber nicht mit einem Buchstaben habe er den Angeklagten Schulz betätigt, dieser schliche Soldat! Die Unterredung zwischen Beder und Schulz, wobei von Gorbatsch die Rede gewesen sein soll, sei unwahrscheinlich (!). Wenn Schulz wirklich Gift brauchte, so hätte er es sich ohne Beder beschaffen können. Hier sei das Gericht überzeugt, daß Beder rückblickend aus Presseberichten und sonstigen Erzählungen zu seinen Aussagen gekommen ist (!). Auch Hann habe sich in seiner Herzansicht selbst etwas eingebildet, wozu keine Rede war (!). Uebrig bleibe lediglich die Tat Klapproths, des erregten, um das Vaterland verdienten Menschen, der mit Recht über das schamlose Verhalten des Gädide empört gewesen sei. Das Gericht sei der Meinung, daß Klapproth nur der lebensgefährlichen Körperverletzung schuldig ist. Es wisse, wenn Klapproth jetzt dann geschieht das nicht leise und sanft, sondern das Leben ist dann in Gefahr. Aber das Gericht habe zu seinen Gunsten berücksichtigt, „was er alles Gutes getan hat“ (!).

Der Oberstaatsanwalt hatte im Anschluß an sein Plaidoyer gegen Klapproth wegen versuchten Mordes 5 Jahre Zuchthaus, gegen Hann wegen Beihilfe 1 1/2 Jahre Zuchthaus und gegen Schulz wegen Anstiftung 7 Jahre Zuchthaus beantragt. Für den Fall, daß das Gericht noch nicht die völlige Gewißheit von der Schuld der Angeklagten habe, beantragte der Oberstaatsanwalt die Verbüßung weiterer Zeugen, wobei er sich die Anträge der Vertretung des Nebenklägers zu eigen machte. Für den Fall der Ablehnung seiner Beweisangebote stellte der Oberstaatsanwalt den Eventualantrag auf Vertagung des ganzen Prozesses zwecks Verbindung und gemeinsamer Verhandlung mit der in Berlin schwebenden Fememordsache Wilms.

Wie aus Landsberg gemeldet wird, sind in den letzten Tagen dem Vertreter des Nebenklägers, Rechtsanwalt Dr. Löwenthal, zahlreiche Drohbriefe und offene Karten antidemokratischen Inhalts zugegangen. Auch der Nebenkläger Gäbde hat so zahlreiche Drohbriefe erhalten, daß er keine guten Gründe hatte, der Schlußfassung des Prozesses fernzubleiben. Schon vor Beginn des Prozesses war ihm in seiner Heimat durch Briefe angebroht worden, seine Reise nach Landsberg werde die letzte sein.

Der Zeuge Schmidt, genannt Haffschuh, der vorgerichtet im Landberger Fememordprozeß erklärte, er habe die angeblich Schulz schwerbelästigenden Briefe verschickt und weiterhin jede Auslage verweigert, weil er sich dadurch selbst strafbarer Handlungen bezichtigten würde, veröfflicht durch eine Zeitungskorrespondenz eine Erklärung, wonach er die Flucht von Haffschuh und Bildung veranlaßt und sie mit Leutnant zur See a. D. Erdmann im April 1924 auch arretiert habe. Gleichzeitig habe er die Flucht des später in Hamburg verhafteten Feldweibels Bof veranlaßt, um diesen Belastungszeugen gegen Schulz verschwinden zu lassen. Er verlange, daß Anklage gegen ihn wegen dieser Straftaten erhoben werde, damit er dann die Möglichkeit hat, seine Sachkenntnis gerichtsmäßig feststellen zu lassen.

Das Urteil des Landberger Gerichts wird nicht nur von allen republikanischen Kreisen, sondern weit darüber hinaus von jedem rechtsliebenden Menschen als ein neues schweres Fehlurteil der politischen deutschen Justiz bezeichnet werden. Der Versuch der Gorbatsch durch die Schamlose Unterredung, die er gegen den Mann des Oberleutnant Schulz geführt gemacht haben, findet das volle Verhängnis eines deutschen Gerichts. Indignanterweise, die im Falle eines Arbeiters als Mörder angeklagt werden würden, bezeichnet das Landberger Gericht als unmündig, indem

Zur Feier des... wurde in... wiederum zwei Minuten lang jede Tätigkeit im ganzen... angesetzt.

Der sächsische... und die Südslawen. In Rom... der Abgeordnete der... Dr. Milan... diese Nachricht hat in Südslawien große Erregung...

Nach dem endgültigen Wahlergebnis der griechischen... erhielten die Republikaner 148, die übrigen Parteien 110... Auf der Tagesordnung für die nächste Tagung des... Bundesrates am 8. Dezember stehen folgende wichtigeren Punkte...

Das neue Prüfungsverfahren für die Verfassungsmäßigkeit von Reichsgesetzen.

Die Reichsregierung hat zur Prüfung der Verfassungsmäßigkeit von Vorschriften des Reichsgesetzes im Reichstag einen Gesetzentwurf eingebracht, der folgende grundsätzliche Regelung vorsieht:

- 1. Reichstag, Reichsrat oder Minderbetten derselben oder die Reichsregierung sollen die Entscheidung des Staatsgerichtshofes zur Prüfung der Verfassungsmäßigkeit von Vorschriften des Reichsgesetzes anrufen können.
2. Das richterliche Prüfungsrecht bleibt bestehen, wird jedoch hinsichtlich der formellen Zuständigkeit dahin geregelt, daß Gerichte, wenn sie ein Reichsgesetz oder eine Reichsverordnung für unvereinbar mit der Reichsverfassung halten, das Verfahren aufsetzen und die Frage der Verfassungsmäßigkeit zur Entscheidung an den Staatsgerichtshof abgeben müssen.
3. Der Staatsgerichtshof entscheidet mit Gesetzeskraft.
4. Beschlüsse, aber noch nicht verkündete Gesetze und Verordnungen können vom Reichspräsidenten sowie von der Reichsregierung zur tatsächlichen Prüfung auf die Verfassungsmäßigkeit an den Staatsgerichtshof gebracht werden.

Der Gesetzentwurf wurde vom Reichsrat nach den Ausschlußbeschlüssen angenommen. Außerdem nahm der Reichsrat nach den Entwurf eines neuen Spirituopolgesetzes an, dessen Zweck darin besteht, die Monopolverwaltung zu einem selbstständigen kommunizierten Unternehmen zu machen.

Politische Aussprache im Reichstag.

Die gestrige Sitzung des Reichstags wurde mit der Fortsetzung der allgemeinen Aussprache über den Nachtragsetat eröffnet.

Hr. Dr. Brecht (Wirtschaftl. Ver.) führt aus, daß sich die Sparanknüpfung des Reichsfinanzministeriums mit dem Umlauf des... Reiches... nicht vereinbaren. Dadurch würde der Behälter... noch erweitert werden.

Hr. Abg. Anke (Wirt.) wünscht, daß das Redeverbot gegen Hitler aufgehoben werde, denn wir leben auch jetzt in einem freien Staat. Der Redner führt dann des längeren aus, daß die Sozialdemokratie die Revolution herbeigeführt und dadurch (1) den Zusammenbruch veranlaßt habe.

Hr. Schmidt (Soz.):

Die Entlassung Seeadels mußte erfolgen, nachdem er die Verantwortung für verfassungs- und gesetzwidrige Vorgänge übernommen hatte. Obwohl in der Öffentlichkeit immer darauf hingewiesen worden ist, daß der Seereserjan aus nationalen Gründen freigesetzt und belohnt werden mußte, hat der Reichswehrminister bisher noch nicht eingegriffen.

Der Redner wendet sich dann gegen eine optimistische Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung. Die augenblickliche günstige Finanzlage sei doch nur durch den Kreditreichtum... zu erklären.

Dann verlagert das Haus die weitere Beratung auf Freitag.

Die Verabschiedung des Sofortprogramms im Ostauschuß.

Am Mittwoch hielt der Ostauschuß die Schlussverhandlungen über das Sofortprogramm ab.

Reichsfinanzminister Dr. Reichhold wiederholte, daß er zu den Erklärungen, er müsse jede Forderung, die über die Summe von 22 Millionen hinausgehe, ablehnen. Selbst wenn der Ostauschuß, der Haushaltsausschuß und das Plenum einstimmig den Beschluß auf Erhöhung der Summen fassen sollte, würde er sich im Kabinett und im Reichstag gegen den Beschluß wenden.

Hr. Abg. Mittelmann (D. Vp.) bedauert die Erklärungen des Reichsfinanzministers. Reichsfinanzminister Dr. Reichhold erklärt, daß er nur die finanzielle Seite zu vertreten hätte.

Hr. Abg. Schulze (Soz.) meint, daß die finanzielle Auswirkung zum Gesamtetat sehr gering sei, und fragt den Minister, wieviel er denn geben wolle.

Hr. Abg. Seppel (Soz.) wendet sich nach einigen Zwischenbemerkungen des Vertreters Preußens gegen den Reichsfinanzminister, der den Antrag, der für Niederschlesien 5,25 Millionen fordert, anzunehmen.

Hr. Abg. Henkel (Dem.) meint, daß der Antrag Seppel das Ostprogramm gefährde. Er hätte überhaupt nicht mehr geoffert, daß der Finanzminister nachgeben würde.

Hr. Ministerdirektor Dr. Seitz (Reichsfinanzministerium) erklärt, daß wohl die Möglichkeit besteht, im Etat 1927 etwas einzulegen.

Hr. Abg. Kunkel (D. Vp.) bittet, im kommenden Etat Schlesien nicht zu vergessen, auch der Vertreter der Bayer. Volkspartei wünscht die Berücksichtigung der bairischen Grenzgebiete.

Hr. Abg. Schulze (Soz.) glaubt, daß die vom Finanzminister angelegten fünf Millionen gefährdet würden, wenn über die weitergehenden Anträge zuerst abgestimmt wird.

Hr. Abg. Stelling (Soz.) widerspricht und fordert Abstimmung über den Antrag für Niederschlesien.

Hr. Abg. Schulze-Breslau (Soz.) sagt, daß dieser Antrag für Niederschlesien als schöne Geste nur der Agitation dienen sollte.

Hr. Abg. Seppel (Soz.) wendet sich gegen Hr. Schulze und erklärt, daß seine Freunde geglaubt haben, daß es sich um einen ernsten Antrag handelte.

Ministerialdirektor Dr. Voßhoff erklärt, daß die zu bewilligenden Kredite nicht für Flüchtlinge bestimmt sind.

In der darauf folgenden Abstimmung werden die Anträge angenommen: die Reichsregierung zu er suchen, das bisher für den Osten in Aussicht genommene Sofortprogramm durch Bereitstellung weiterer 5,25 Millionen Reichsmark zu ergänzen.

Der Ostauschuß stimmt dem Sofortprogramm der Reichsregierung zu. Er fordert, daß über die im Ausschuß außer dem verlangten Summen baldigt eine Sonderanleihe vorgelegt wird.

Famile unter den Zedern.

Von Henry Bordeaux. (Berechtigter Uebersetzung von J. Kunde.)

Ich bin nicht auf alle Leute eifersüchtig, aber auf Omar-Seid-Hussien.

Sie zitterte am ganzen Körper. Schon dieses Zittern war ein Bekenntnis. Aber ihr Mund sollte mir ein noch deutlicheres und unumwundenes Geständnis machen.

„Du erwiderte sie, das ist also dein Name!“

Und ich bin überzeugt, daß sie leise, um ihre Lippen damit zu lösen, die Silben wiederholte, die Silben, welche ich — ich selbst — sie jedoch gelehrt hatte: Omar-Seid-Hussien. In erfahren, daß man nicht geliebt wird, ist grausam, aber zu hören, daß ein anderer geliebt wird, darin liegt das größte Entsetzen des Lebens.

„Famile, du kannst einen Feind, du kannst einen Mordmännchen nicht lieben!“

„Wer hat dir gesagt, daß ich ihn liebe?“

„Eine Maronitin begehrt ein solches Verbrechen nicht, das wäre ungeheuerlich.“

„Habe ich es begangen, Khalil?“

Sie war wie gerührt. Sie fragte sich, bis zu welchem Grade sie schuldig sei. Ich sollte ihren Geist vollends verwirren und ihr selbst die Idee eines Mordes über sie gekommenen Bewußtsein, dessen Macht sie noch nicht ermessen konnte.

„Du kannst nicht das Weib des andern sein. Famile.“

Du kannst noch meine Frau werden.“

Sie war erstaunt über meinen Vorschlag; ich erbot mich, sie gegen sich selbst zu schützen.

„Ich weiß nicht“, sagte sie.

„Dann laß sie fort.“

„Nein, ich bin nichts mehr für dich.“

Sie beurteilte sich sehr streng oder gab sich ehrlich Rechenschaft über die Verheerung in ihrem Innern. Dann, mit spontaner Anmut, die einer ihrer größten Reize war, beugte sie sich, um mir zu danken, daß ich ihr so impulsiv helfen wollte, über meine Hände und süßriehige Haare an ihre Lippen.

„Famile, ich werde niemandem von der Lösung unserer Verlobung etwas sagen. Vielleicht verlangst du in ein paar Tagen deinen Schmutz wieder zurück.“

„Sie sagte nur: Ich glaube es nicht. Und doch liebe ich dich; du bist gut.“

Nichts ist für die Ohren eines Verliebten schmerzlicher als das Lob seiner Güte. Mag ein Sprichwort auch behaupten: Ich sehe nichts, was der Güte zu vergleichen wäre; ihr Geschnad ist schließlich ihr Antlitz verführt, nein, die Liebe hat mit Güte nichts zu tun, sie nährt sich von Blut und Tränen.

„Ich werde warten, wann ich den Scheid über die Verzerrung seiner Lippen bemerken kann.“

„Ein Bote aus Afrika traf ein; er kündigte den bevorstehenden Besuch der jungen Weis an, welche dem Scheid, gemäß keinem, unter den Zedern geduldeten Waise, werde in Bosnien brennen lassen.“

„Ich werde den Empfang im Hause meiner Verlobten nicht bei und weiß daher nicht, welche Freuden ich...“

für sein Kommen und Gehen eingeräumt wurden. Raschid-Hama übt die Gastfreundschaft nach Art großer Herren aus und legt seinen Gästen keinerlei Beschränkungen auf. Butros, der nichttraulicher war und einen schärferen Blick hatte, sagte im Gebirge. Ich habe immer vermutet, daß dieser Bote einen Brief an Famile überbracht hatte. Sie sagte mir nämlich an diesem Tage:

„Jetzt kannst du sprechen.“

„Mit wem?“

„Mit meinem Vater. Ich werde nicht deine Frau werden; Khalil, vergib es mir.“

„Denn er es will“, erklärte sie mit der Miene einer Märtyrerin, die sich zu ihrem Glauben bekennt.

Vielleicht hatte sie an diesem Tage schon ihre Wahl getroffen. Vielleicht war sie bereits eine Verdammte. Aber es war auch möglich, daß sie selbst den väterlichen Zorn wie einen leichten Wall vor dem Abgrund aufrichtete, der sie schwindeln machte.

„Über den Zeitpunkt ihrer Entscheidung bin ich jedenfalls nur auf Vermutungen angewiesen.“

„Aber ich beschloß, mit ihrem Vater zu sprechen, als die beiden Kanäle des Zedertages, der vierte und der rote eintraten; in ihrem Gesefolge führten die Diener die Stuten am Jügel, um deren Preis verhandelt werden sollte.“

Die eine, weißhaarige Stute, glänzte wie eine Silberfühlung; glühen. Sie hatten beide weit aufgeschlagene Müsten, heißen Frem und die... Die schönste war aber die schwarzrote Stute.



Stadttheater  
Freitag, 8 Uhr.  
Abonnement-Vorstellung.  
Serie C & D  
„Der fliegende Holländer“  
Sonabend 8 Uhr:  
„Martha“  
Sonntag 11 1/2 Uhr:  
5. musikalische  
Morgenveranstaltung.  
Hans Müller  
und sein Kaleidroskop  
Vortrag von Prof.  
Dr. W. Gothar  
(Universität Pforta)  
Abends 8 Uhr:  
„Turandot“

Schauspielhaus.  
Operettenbühne.  
Tel. Stephan 36 300.  
Freitag 8 Uhr:  
unter persönlicher Leitung  
des Komponisten  
EDUARD KUNKEKE  
„Lob-) Hamilton“  
Sonabend 8 Uhr:  
Zum 1. Male!  
„Die  
Zirkus-  
Prinzessin“  
Mittw. von Emmerich Kaiman.  
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:  
Unter persönlicher Leitung  
des Komponisten  
EDUARD KUNKEKE  
Zum 50. Male!  
„Lob-) Hamilton“  
Sonntag und täglich 8 Uhr:  
„Die  
Zirkus-  
Prinzessin“

Lobe-Theater  
Tel. Ring 6774  
Freitag, abends 8 Uhr:  
Zum letzten Male!  
„Paulus  
unter den Juden“  
Sonabend, Sonntag,  
abends 8 Uhr:  
Gastspiel der  
S a b i n a  
Königsberger Theater  
„Dybuk“  
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:  
Halbe Preise!  
„Tragödie  
der Jugend“

Lobe-Theater  
Tel. Ring 6774  
Freitag, abends 8 Uhr:  
Zum letzten Male!  
„Paulus  
unter den Juden“  
Sonabend, Sonntag,  
abends 8 Uhr:  
Gastspiel der  
S a b i n a  
Königsberger Theater  
„Dybuk“  
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:  
Halbe Preise!  
„Tragödie  
der Jugend“

Lobe-Theater  
Tel. Ring 6774  
Freitag, abends 8 Uhr:  
Zum letzten Male!  
„Paulus  
unter den Juden“  
Sonabend, Sonntag,  
abends 8 Uhr:  
Gastspiel der  
S a b i n a  
Königsberger Theater  
„Dybuk“  
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:  
Halbe Preise!  
„Tragödie  
der Jugend“

Lobe-Theater  
Tel. Ring 6774  
Freitag, abends 8 Uhr:  
Zum letzten Male!  
„Paulus  
unter den Juden“  
Sonabend, Sonntag,  
abends 8 Uhr:  
Gastspiel der  
S a b i n a  
Königsberger Theater  
„Dybuk“  
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:  
Halbe Preise!  
„Tragödie  
der Jugend“

Lobe-Theater  
Tel. Ring 6774  
Freitag, abends 8 Uhr:  
Zum letzten Male!  
„Paulus  
unter den Juden“  
Sonabend, Sonntag,  
abends 8 Uhr:  
Gastspiel der  
S a b i n a  
Königsberger Theater  
„Dybuk“  
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:  
Halbe Preise!  
„Tragödie  
der Jugend“

Circus Busch  
Gebäude, Luisenplatz  
Ab morgen Sonnabend  
täglich abends 8 Uhr  
led. Sonntag, nachm. 3 Uhr halbe Preise!  
Bismarck - Wilhelm II.  
Die deutsche Tragödie  
Große historische Manège-Revue  
in 11 Bildern auf Grund der eröffneten  
Geheimen Staatsarchive, gestaltet von  
Professor Dr. Herbert Kroschwitz  
Spielleitung: Der Adler  
Bismarck Henry Platz  
Wilhelm II. Hans Harnier  
Großherzogin Luise. Konis Koegk  
Kleine Preise: 30 Pf. bis 3.00 Mk.

**Auch Sie**  
müssen sich von unserer außerordentlichen Leistungsfähigkeit überzeugen. Unser stetig wachsender Umsatz beweist, daß wir nur gute Qualitäten zu billigsten Preisen zum Verkauf bringen.  
Paletots mit Samtkragen, schwarz und marango 85.—, 62.—, 54.—, 40.—, 33.— 25.—  
Schwedenmäntel in den modernsten Farb., auch schwarz 85.—, 62.—, 58.—, 48.—, 38.—, 33.— 26.—  
Rock-Paletots in guter Verarbeitung 75.—, 64.—, 54.— 36.—  
Joppen warm gefüttert 27.—, 22.—, 15.50, 12.50 10<sup>50</sup>  
Gestrelkte Hosen von 3<sup>90</sup>  
Besichtigen Sie unsere Auslagen!  
**Gebr. Meister**  
Spezialhaus für  
Herren- und Knaben-Bekleidung  
Albrechtstraße 40, ptr. I. und II. Etage.  
Gegründet 1866.

**Für die Arbeit.**  
richtige, zweckmäßige Schutzkleidung für jeden Beruf zu den niedrigsten Preisen. — die Ihnen je geboten wurden!  
Ärztelmäntel für Herren und Damen, offen und geschlossen, aus prima weißem Cöper und Nessel 6.50, 7.75, 8.95, 6.75 575  
Friseur-Mäntel aus prima Cöper, weiß und cremefarbig 7.95 695  
Lager- und Staubmäntel 9.50, 8.50, 7.50, 6.75 495  
Malerkittel 4.95 395  
Mechanikerkittel 575  
Setzermittel 525  
Kellner-Jacken 525  
Koch- und Konditor-Jacken 525  
Fleischer-Jacken 525  
Monteur-Joppen 4.95 425  
Monteur-Hosen 3.40 275  
Kessel-Anzüge 3.40 275  
Maurer- und Maler-Anzüge 8.50  
Maurer-Jacken grau Dreil 6.50  
Maurer-Hosen grau Dreil 475  
Maurer-Hosen aus prima Tuchmolekin 4.50  
Maurer-Hosen aus Genuscord, extra gute Qualität 890  
**Qualitätsware**  
erprobt und dauerhaft!  
**Rudolf Petersdorff**  
Breslau, Ohlauer-Str. 8

Liebig-Theater  
Telefon: Stephan 34646.  
Täglich 8 Uhr: 1000  
Der Sensationsseriale  
„Du Ponts“  
und das Lustige  
Varieté-Programm.  
Eintrittspreise v. 50 Pf. an.  
Jeden Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr  
Familien- u. Kinder-Vorstellung.  
Das volle Programm zu ermäßigten Preisen.  
Warburg Lichtspiele  
Nur bis Montag!  
Das Bomben-Programm!  
Pat u. Patachon als Müller 7 Akte  
Ferner: Hella Moja in:  
Straße des Vergessens. 7 Akte.  
Deullg-Woche. 14344  
Sonntag 3 Uhr: Gr. Kinder-Vorstellung  
Straße des Vergessens mit Interz.

Fiedermans-Lichtspiele  
Klosterstraße Ecke Stadtgraben  
Von Freitag, 12. bis Donnerstag, 18. November  
Das gewaltige Abenteuer-Programm. Erste Aufführung!  
Huisch & Bankräuber  
5 unerhört aufregende und spannende Akte.  
Nicht zu verwechseln mit einem bereits hier  
gezeigten Film ähnlichen Namens.  
Habsch ist Eddie Polo  
Henry Fied ist Huisch  
Maros ist Albertal  
in einer Person.  
Die Rantzaus  
Das ergreifende Bauerndrama in 6 Akten.  
Beliebiges und Deullg-Woche.  
Beginn täglich 4 1/2 Uhr, Sonntag 3 Uhr, Letzte Vorst. 9 Uhr  
Preise: 0.50, 0.75, 0.90, 1.10, 1.30, 1.50 Mk.

Im Paradies der Kinder  
Ausstellungsgelände Scheitling  
Freitag, 5, 15 Uhr:  
Breslauer Handpuppenspiele.  
Sonntag, vormittags 11, 30 Uhr:  
Breslauer Handpuppenspiele  
Nachmittags 3, 15 und 4, 15 Uhr:  
Märchenabende: „Dornröschen“  
„Der Wolf und die 7 Geißlein“  
Geöffnet von 10—6 Uhr  
Erwachsene 60 Pf. Kinder 30 Pf.  
Vorverkauf: Barasch, Verkehrsamt

Siegfried Lichtspiele  
Friedrich-Wilhelm-Straße 67  
Ab Freitag, 12. November.  
Der kolossale Erfolg.  
Uraufführung für Schlesien!  
II. Teil Karl XII. Akte  
Die Tragödie eines Herrschers.  
Beiprogramm:  
Ein roter Gentleman  
7 Akte nach dem Roman  
„Ein tapferes Herz“ von William C. de Mille  
In der Hauptrolle: Rod la Rocque.  
Das Berliner 8 Uhr-Abendblatt sagt:  
„Einer der hübschesten, saubersten, geschmackvollsten, spannendsten u. unterhaltsamsten Filme, die man seit langem sah.“  
Anfang 4, 6 1/2, 8 1/2 Uhr — Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr  
Wochentags 4 Uhr: Gr. Jugend-Vorstellung.  
Sonntags 3 Uhr: mit vollem Programm

Jupiter-Lichtspiele  
Westendstraße 50/52.  
Straßenbahn-Haltestelle 1, 4, 21  
Ab Freitag, den 12. Novbr. bis Montag, d. 15. Novbr.  
Der Mann im Sattel  
Ein Rennreiterfilm nach dem gleichnamigen Roman in der „Berliner Illustrierten“.  
14346  
Gutes Lustspiel-Beiprogramm.  
Vorstellungen 5, 7, 9 Uhr.  
Eintrittspreise: 0.50, 0.70, 0.90, 1.00 Mk.  
Erwerblose bis 6 Uhr 30 Pf.

Dampfdestillation  
Willi Reichmann  
BRESLAU, Menzelstr. 48.  
Nur das Allerbeste ist gut genug für meine Kundschaft!  
Direkt aus meiner Fabrik:  
Breslauer Brantwein per Liter Mk. 2.10  
Weinbrand-Verschnitt per Liter Mk. 2.80  
Jamaika-Rum-Verschnitt p. L. 3.00, 3.50  
Liköre per Liter Mk. 3.00, 3.60  
Apfelweine per Liter Mk. 0.70  
Griechische „Obwein“ per Liter Mk. 1.30  
Direkt aus der Brennerei J. Jacobi, Stuttgart:  
Jacobi-Weinbrand Faßabzug p. Ltr. Mk. 4.00  
Jacobi echt per Flasche Mk. 4.25  
Jacobi 1880 per Flasche Mk. 5.75  
Beachten Sie die  
meist preiswerten Flaschen-Angebote  
in den Schaufenstern meiner  
Geschäftsstellen:  
Friedr.-Wilhelm-Str. 96 („Breslauer Haus“)  
Friedrichstraße 18 („Zur Eintracht“)  
Kreuzstraße 28. — Neumarkt 32.  
Sadowastraße 37.

Nur noch 4 Tage  
gegenüber Jahrhunderthalle  
Fernruf: Obie 8282  
Circus  
Wilhelm  
HAGENBECK  
Täglich 8 Uhr  
Sonabend und  
Sonntag 2 x  
3 1/2 und 8 Uhr  
Vorverkauf Barasch und Circuskassen.

Fürstenstraße 32  
Gunar Tolnaev  
Theater des Nordens in d. entzückend Großlustspiel  
Ihre kleine Majestät  
Ferner: Der Frauenbändiger  
nach d. preisgelobten Roman: „Seine Majestät wartet“  
Gr. Beiprogramm. Insges. 17 Akte. Deullg-Woche.  
Sonntag 1/2, 3 Uhr: Jugendvorstellung.  
Beußig und Tolnaev  
Zwei Menschen  
nach d. berühmten Roman v. Voss.

Warum lesen die tauende Breslauer  
Arbeiter-Rundfunk-Teilnehmer  
nicht ihre eigene Rundfunk-Zeitung,  
„Der neue Rundfunk“  
Rundfunkzeitung des schaffenden Volkes mit Waffeln  
meiner u. Mitteilungen des N.-N.-R. Preis 20 Pf.  
Enthält alle Programme des In- und Auslandes  
Jeden Freitag neu!  
Vollstänblichhandlung, Breslau 3, Hauptstraße

Hausfrauen! Achtung!  
Ich verkaufe  
Marfini-Gänse  
(auch geteilt)  
Wild, Geflügel, Eier, Wildkanin  
weil große Posten eingetroffen  
diese Woche besonders billig!  
Wild- u. Geflügel-Groß-  
handlung L. Niebel Fränkelpplatz 7  
Kein Laden — Verkauf im Hof

Billige und gute  
Lebensmittel  
Weizenmehl 000 1/2 kg 0.23  
R.-Ausgummi 1/2 kg 0.28  
Burmah-Bollens 1/2 kg 0.22  
Mangoon-Zaketteis, glasig 1/2 kg 0.28  
Eier-Schnittwafeln 1/2 kg 0.50  
Erbsen, Bittoria, große 1/2 kg 0.40  
Bohnen, weiß 1/2 kg 0.18  
Neue bosnische Pfäumen, zuckerreife 1/2 kg 0.30, 0.40, 0.45, 0.55  
Bodobit „Schleifliches Himmelreiß“ 1/2 kg 0.40, 0.60, 0.80, 1.00  
Junge Schnittbohnen 1 kg-Dose 0.55  
Junge Bittorien 1 kg-Dose 0.70  
Gemüse-Erbsen 1 kg-Dose 0.80  
Junge Erbsen 1 kg-Dose 0.70  
Butter und Fette  
Lafelbutter, feinste ausl. Kernware 1/2 kg 1.65  
B. R. R. „Solma“-Margarine, die Feinstoff-Margarine, für den veredeltesten Geschmack, völliher Butterertrag, 1/2 kg 1.00  
Postpaket 4 1/2 kg portofrei... 8.50  
B. R. R. echt holländische „Eigelb“-Margarine, bräunt mit lieblichem Butterduft. Diese feine Margarine ist ein vorzüglicher Ersatz für Landbutter, 1/2 kg 0.80  
Postpaket 4 1/2 kg portofrei... 7.00  
B. R. R. „Spezial“ aus feinsten Pflanzenfetten hergestellte Margarine, von absolut reinem Geschmack, zum Braten, Kochen und Baden gleich geeignet, 1/2 kg 0.80  
Postpaket 4 1/2 kg portofrei... 5.40  
Ein Postpaket mit vorstehend genannten 3 Sorten je 1 1/2 kg portofrei 7.00  
Ameril. Schweinefleisch 1/2 kg 0.72  
Ameril. Rindfleisch, ger., extra dick 1/2 kg 1.10  
Rindfleisch 1/2 Tafel 1/2 kg 0.65  
Rindfleisch 1/2 kg 0.58

Stiebler's Röststoffe  
seit mehr als 40 Jahren der Begehrteste.  
Täglich frische Röstung!  
Nr. 4 Hotel-Kaffee-Röstung 1/2 kg 3.60  
Nr. 5 Kaiserbader Röstung 1/2 kg 3.80  
Nr. 6 Kaiserbader Edel-Röstung 1/2 kg 4.20  
Nr. 7 Wiener Röstung 1/2 kg 4.40  
Nr. 9 Wiener Röstung 1/2 kg 4.60  
Gute Haus-Röstung 1/2 kg 2.80, 3.00, 3.20  
Jubiläums-Röstung  
mit Mischbohnen 1/2 kg Inhalt 4.00  
Breslauer Kaffee-Rösterei  
Otto Stiebler  
Breslau I — Zwingerplatz 5  
und 30 Filialen







# Spottbillig kaufen

Sie nur bei mir  
Direkt aus der Fabrik  
Schwedenmäntel  
stark modern,  
schwarz u. ra-  
rango nur **21 Mk.**  
Pullover, kräftige Stoffe, 2-  
reihig m. **23 50**  
Sonnbrillen  
Joppen dicker Stoff, warm  
gefüllt nur **10 Mk.**  
Anzüge englisch  
gemust. nur **17 Mk.**

Tsch- u. Maßgeschäft  
**Chelmowitz**  
Nur Sadowastraße 4  
3. Etage  
3 Minuten v. Hauptbahnhof  
Kein Laden, keine Spesen!

**Puppenwagen**  
Kinderwagen 4674  
Teillieferung  
gestattet.  
Sämtliche  
Reparaturen  
Plattenziehen, Verdeckaus-  
füllen, schnell und preiswert.  
Alle Ersatzteile, Räder und  
Cummis, auch für Puppenwagen  
Mücke, Weldenstr. 7.

**Lachen links!**

Das Witzblatt  
der Republik  
Heft 25 Pfennige.

Zu beziehen durch die Buch-  
handlung „Volkswacht“ und  
die Zeitungsträgerinnen.

# Mäntel



in großer Auswahl sehr  
preiswert  
Eigene Anfertigung  
**Oskar Dehmel**  
Neumarkt 45.



## Kopfschmerzen und Mattigkeit

sind die Folgen von schlechtem Stoffwechsel in Ihrem Körper. Sie müssen deshalb rechtzeitig zur Erhaltung Ihrer Gesundheit etwas tun, um den Stoffwechsel und Ihre Verdauung zu fördern sowie Ihr ganzes inneres System zu regulärer Arbeit anzuregen. Bitte vergleichen Sie einmal den menschlichen Körper mit dem natürlichen Verbrennungsprozess in einem Ofen, der aus der Feuerung Schlacken erzeugt. Werden diese Schlacken nicht beseitigt, so verstopfen sich die Abzugskanäle; die Folgen sind Ihnen bekannt. Ein ähnlicher Verbrennungsprozess geht auch im menschlichen Körper vor sich, folglich gleiche Erscheinungen und gleichartige Wirkungen. Nehmen Sie deshalb jeden Morgen Kruschen-Salz, das wird Ihnen zur Erhaltung Ihrer Gesundheit wertvolle Dienste leisten.

In Apotheken und Drogerien M. 3.- pro Glas, für 3 Monate ausreichend  
**BEUTHEN & SCHULTZ G. m. b. H., BERLIN N 39, PANKSTRASSE 19-14**

Fabriklager: HEINRICH WEBER, Breslau, Ring 8. Fernruf: Ohle 6525.

Der  
**Neue Welt-Kalender 1927**  
ältester Kalender des werk-  
tätigen Volkes  
enthält neben Kalendarium, Messen und  
Märkte, Ebbe- und Flut-Tabelle  
aktuelle Beiträge  
künstlerischer und unterhaltender Art.  
Interessante Plaudereien über technische  
und wissenschaftliche Fragen  
Preis 80 Pfennig  
Zu beziehen durch:  
**Volkswacht-Buchhandlung**  
Neue Graupenstraße 5, Neue Taschenstraße 11

**Berücksichtigt unsere Inferenten!**

# Einmaliges außerordentlich billiges Angebot

5 St. weiße Rips-Sportkragen	<b>95</b>	2 St. moderne Selbstbinder
4 St. gestr. od. einfarb. Sportkragen		1 St. Selbstbinder, reine Seide
1 St. halbsteif. Kragen „Germania“		1 St. Regatte für Steh- od. Umlegekrag
2 St. weiße Ripssevitoure mit Sattel		3 St. Schleifen für Umlegekragen
2 St. Schillerkragen, Rips oder Perkal		1 P. Hosenträger
2 St. Sportservitoure mit Kragen, Perkal		3 P. Sockenhalter
1 St. Oberhemdeinsatz, weiß		2 P. einfarbige Socken
1 P. Annähmanschetten, steif od. weich		1 P. kamelhaarf. Socken, gerahmt
3 P. Manschetten-Knöpfe		1 P. Sportstutzen
6 St. Herren-Taschentücher weiß od. farb.		1 St. Turnerhemd mit Schlaß
6 St. Herren-Taschentücher Arabias		1 St. seidenes Ziertuch
1 P. Herren-Trikot-Handschuhe		1 St. Patent-Schlüssel-Etui

Weiße  
Pique-  
Oberhemden  
von 4.95 an

**P. Föllner**  
Spezialhaus für Herren-Ausstattungen  
Schmiedebrücke 64/65  
4. Haus v. Ringe links.

Karierte  
Perkalhemden  
von 4.95 an

Rosa  
Zephirhemden  
von 3.95 an

**Arbeiter, Angestellte, Beamte**  
sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschaftskongresses  
und der Genossenschaftstage nur versichern bei dem eigenen  
Unternehmen der

## Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-  
Aktiengesellschaft.

Auskunft erteilt bzw. Material versendet kostenfrei d. Rechnungst.  
in Breslau, Margaretenstr. 12, 1., Zimmer 112, alle Lager des  
Konsumvereins „Vorwärts“, die Büros der Gewerkschaften  
od. d. Vorstand d. Volksfürsorge, Hamburg 5, An d. Alster 58/59.

# Sonnabend Serien-Massen-Verkauf

## Damen-Bekleidung

**Kasaks und Blusen** aus Velour,  
Barchent,  
Pulloverstoffen, Karos und Streifen  
**150 250 450 750**

**Kostümröcke** solide Streifen, haltbare  
Stoffe **150 250 450**

**Velour-Damen-Kleider**  
schwere Ware,  
Karos und Streifen **450 750**

**Cheviot-Kleider**  
beste Cheviot-Qual.  
hell- u. mittelfarbig **450 750**

**Damen-Kleider**  
aus prima Schotten, Streifen, reinwoll  
Popeline, Ripspopeline u. hochmoderne  
Pulloverstoffe, in durchweg erstklassig.  
Verarbeitungen u. modern Farbenstell  
**750 950 1450 1950**

Ein  
Posten **Waschmousseline-  
Kleider** helle Muster  
Stück **150**

**Damen-Mäntel**  
gute und beste Flausche und Velour-  
stoffe, in moderner Verarbeitung und  
dunklen Farben  
**950 1450 1950**

Einmalige Gelegenheit! ca. 150 Stück  
ganz bedeutend herabgesetzt

**Damen-Wintermäntel**  
aus nur besten Wollstoffen, verschiedene  
helle und gedeckte Farben, zum Teil  
mit seitlicher Faltegarnerung, 4 bis  
5facher regulärer Wert  
**450 750 950**

Extra billig! Ein kleiner Posten  
**warme Winterjacken**  
für junge Mädchen und Frauen,  
aus glatten u. karierten Stoffen  
durchweg Stück **150**

**K.-Seidene Damen-Kleider**  
in schönen Streifen und  
Karos . . . . . Stück **250**

## Mädchen-Bekleidung

**Kinderkleidchen**  
aus gut waschbarem Velour und Kord-  
velour, moderne Farben  
f. 1-3 Jahr.  
durchweg Stück **100 150 250**

**Mädchen-Kleider**  
aus gutem Velour, Schottenstoffen, Che-  
viot und reinwoll. Popeline, sowie  
Pulloverstoffe in pa. Qual. verschied.  
Verarbeitungen, nur lebhaft, kleid-  
same Farben, mit Falten, Knopf- u.  
Bandgarnerung, für 5 Jahre  
**250 450 750**

Handgehäkeltes  
**Ueberziehstückchen und  
Lammfell-Rittel**  
weiß, mit bunter Stickerei und in  
schönen Farben  
**150 250**

**Mädchen-Mäntel**  
aus warmen, molligen Flauchstoffen  
in marine, grün und anderen schönen  
Farben, zum Teil mit Krimmerbesatz  
für 1-5 Jahre durchweg Stk. **450**

## Herren- u. Knaben-Bekleidung

**Burschen- und Herrenhosen**  
aus guten Zwirnstoffen, Reitkord und  
Manchest., lang Form u. Breecheshosen  
Paar **200 450 750 950**

**Burschen- und Herrenanzüge**  
halbwoll. Stoffe, engl. gemustert und  
strapazierfähig. Noppenstoffe zum Teil  
auch Sportform, erstkl. Verarbeitungen  
Stück **1950 2450**

**Knab.-Leibchen- u. Kniehosen**  
prakt. Noppenstoffe, versch. Dessins  
für 2-4 Jahre durchweg **100**  
für 7-14 Jahre durchweg **200**

**Knaben-Anzüge**  
a gemust. Bucksinstoffen, sowie marine  
Tuch-Cheviot, Matrosenform, u. gezw.  
Manchester, Sportform, für 3-14 Jahre  
f. 3 Jahre Stück **450 750 950**

**Manchesterwesten** **450**  
gute gewirnte Qualität

**Herren-Joppen** **1450**  
a. guten, flauschig. Stoffen,  
warm gefuttert . . . Stück

**Burschen- und Herrenmäntel**  
Schweden- u. Ulsterform, diverse gute,  
dunkle Winterstoffe, gute Paßform  
Stück **1950 2450**

**Anknöpfnanzüge und Kleider**  
**Pyjaks** aus 1a blauem Tuchcheviot,  
erstklassige Verarbeitung, f.  
2 bis 9 Jahre, für 3 Jahre Stück **750**

**Knaben-Mäntel**  
m. imit. Pelzbesatz und warmem Futter,  
zum Teil auch Ulsterform in dunklen  
Farben, gute Winterstoffe, für 2 bis 4  
und 9 bis 14 Jahre  
für 2 Jahre **950** durchweg **1450**

**Garnierte Filzhüte**  
einzel Must., in vielen  
Farb., nur gute  
weiche Qualität. Stück **350**

Einige  
100 Stück **Filz-Hüte**  
Glockenform mit Rips-  
band garn., in  
all. mod. Farb. Stück **550**



**Jugendl. Samthut**  
in vielen Farb.  
mit Bandgarn., Stück **350**

**Damen-Samthut**  
m. weichgesteckt,  
Kopf-u. Agraff-  
abschluß, Stück **450**





Gewerkschaftsbewegung.

Die Verhandlungen im englischen Bergbaukonflikt werden fortgesetzt.

Die Exekutive erhält von der Delegationenkonferenz volle Verhandlungsfreiheit.

London, 11. November. (Eig. Prachbericht.) Die Delegationenkonferenz der Bergarbeiter entschied am Donnerstag nach einer mehrtägigen Aussprache die Frage, ob die Exekutive der Bergarbeiter die für die Wiedereröffnung der Verhandlungen mit der Regierung nötige freie Hand erhalten solle...

Die Verhandlungen mit der Regierung sind in der Frage der Arbeitszeit freie Hand. Mit diesem Beschlusse war der Weg für die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der Regierung frei und die Vertreter der Bergarbeiter begaben sich sofort zum Ministerpräsidenten...

London, 12. November. (Eigener Funckbericht.) Die Verhandlungen zwischen der Exekutive der Bergarbeiter und der Regierung, die nachmittags um 5,30 Uhr begonnen haben, waren am Freitagmorgen um 3 Uhr noch nicht abgeschlossen...

Die Erwerbslosenziffer geht zurück.

Abnahme im Oktober um 6,1 Prozent.

Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist in der Zeit vom 15. Oktober bis 1. November von 1.085.000 auf 1.069.000 zurückgegangen, die der weiblichen von 254.000 auf 240.000, die Gesamtzahl von 1.339.000 auf 1.309.000 oder 2,3 Prozent...

Der Rückgang der Erwerbslosenziffer hat also auch in der zweiten Oktoberhälfte angehalten; wenn er schwächer ist als in den vorhergehenden Wochen, so kann das infolge der Beendigung der Enttarnarbeiten und des Nachschlusses in der Bautätigkeit nicht überraschen.

Die Arbeitslosigkeit unter den Jugendlichen.

Auf dem Arbeitsmarkt der jugendlichen Arbeiter scheint nach den Feststellungen der Arbeitsnachweise verschiedener Städte in der jüngsten Zeit eine kleine Entlastung eingetreten zu sein. Jedenfalls hat sich die Schulenklausur im Oktober in den Erwerbslosenziffern nicht so auswirken lassen, wie man befürchten mußte.

Bedauerlicherweise fehlen uns hies- und höchstschlechte Zahlen über den Gesamtumfang der Arbeitslosigkeit unter den Jugendlichen und damit auch die Möglichkeiten, den beobachteten Rückgang abzuwägen. Selbstverständlich kann die kleine Erleichterung auf dem Arbeitsmarkt der Jugendlichen für die Regierung kein Anlaß sein, nun etwa in der Verbesserung der Fortbildung und Unterbringung die Hände in den Schößen zu legen...

Stellensuchende, schützt Euch vor Schanden!

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt für kaufmännische und Büroangestellte ist außerordentlich bedrückend, und es gibt einen sehr erheblichen Prozentsatz von kaufmännischen und Büroangestellten, bei denen die Arbeitslosigkeit schon zum Dauerzustand geworden ist. In dieser Situation greifen die Stellensuchenden nach jeder Möglichkeit, zu irgendeinem Verdienst zu gelangen und sollen hierbei vielfach Leuten in die Arme, die es auf eine Schädigung der Stellenlosen abgesehen haben oder aber durch die Art ihrer Werbung mindestens diese Schädigung herbeiführen...

Stadt in Frage komme Es wird dem Bewerber auch ein Gehaltsangebot gemacht. nur muß er, bevor es zu dem Engagement kommt, als Gegenwert für die ihm zu erzielende Information einen Betrag von fünf Mark, mitunter auch mehr, entrichten. Mit der Entrichtung dieses Betrages ist gewöhnlich die Angelegenheit damit erledigt. Ein in der letzten Zeit vorgekommener Fall hätte sich dahin auf, daß der Mann, der einen Letter für eine Filiale seines angeblichen Geschäftes suchte, sich als ein junger Mann im Alter von 24 Jahren, verheiratet und Vater zweier Kinder, entpuppte, der selbst erwerbslos ist und Unternehmung besuche. Er bewohnt nun ein Zimmer, in dem er mit seinen Angehörigen haust. Hier handelte es sich also um einen gänzlich genommenen, die Staatsanwaltschaft anzurufen, um zu verhindern, daß weitere Schädigungen von arbeitlosen Angehörigen erfolgen...

Ein wertvolles Urteil.

In Sachen der Einziger-Union-Werke U.G. als Klägerin und Widerbeklagte, gegen den Formmeister Karl Böhm, Breslau; den Tischlermeister Ferdinand Schelenz, Breslau; den Reijahmiedemeister Karl Will, Breslau; den Wertmeister Stanislaus Ristro, Breslau; hat das Gewerbegericht zu Breslau — I. Kammer — in der Sitzung vom 9. Oktober 1926, für Recht erkannt: 1. Die Klage wird zurückgewiesen. 2. Auf die Widerklage wird die Klägerin und Widerbeklagte verurteilt:

- a) an Böhm sofort 762 Mark,
b) an Schelenz sofort 678 Mark und je 226 Mark am 31. Oktober, 30. November und 31. Dezember 1926,
c) an Will sofort 678 Mark und je 226 Mark am 31. Oktober, 30. November und 31. Dezember 1926 und
d) an Ristro sofort 900 Mark und je 300 Mark am 31. Oktober, 30. November und 31. Dezember 1926 zu zahlen.

Tatbestand.

Der Beklagte und Widerkläger Böhm, 56 Jahre alt, war vom 1. August 1919 bis 30. Juli 1926 bei der Klägerin und Widerbeklagten als Formmeister, das heißt als Wertmeister im Sinne von § 1 des Angestelltenversicherungsgesetzes beschäftigt. Das Gehalt belief sich zuletzt auf 254 Mark monatlich. Am 17. Mai 1926 ist dem Beklagten keine Stellung zum 30. Juni 1926 gekündigt worden. Der Beklagte verlangte Weiterbeschäftigung und Gehaltszahlung bis 30. September 1926 und stellte seine Dienste der Klägerin wieder zur Verfügung.

Der Beklagte und Widerkläger Schelenz, 69 Jahre alt, ist rund 27 Jahre, vom 1. Januar 1909 bis 30. Juni 1926 als Tischlermeister (Wertmeister) bei der Klägerin beschäftigt worden. Ihm ist, wie Böhm, am 17. Mai zum Austritt per 30. Juni 1926 gekündigt worden. Er verlangt gleichfalls Weiterbeschäftigung und Gehaltszahlung, in diesem Falle bis 31. Dezember 1926 und stellte seine Dienste der Klägerin ausdrücklich zur Verfügung.

Der Beklagte und Widerkläger Will, 70 Jahre alt, ist seit mehr als 12 Jahren als Reijahmiedemeister (Wertmeister) bis 30. Juni 1926 bei der Klägerin beschäftigt worden. Er hat am 17. Mai 1926 keine Kündigung zum Austritt am 30. Juni 1926 erhalten und sieht am 30. Juni aus. Er verlangt Weiterbeschäftigung und Gehaltszahlung bis 31. Dezember 1926.

Der Beklagte und Widerkläger Ristro, ist seit dem 1. Juli 1916 bei der Klägerin als Wertmeister beschäftigt worden. Am 17. Mai ist ihm ebenfalls keine Stellung zum 30. Juni 1926 aufgekündigt worden. Er verlangt auf Grund von § 2 des Kündigungsschutzgesetzes Gehaltszahlung bis zum 31. Dezember 1926.

Die Klägerin hat am 17. bzw. 19. Juli 1926 den einzelnen Beklagten schriftlich mitgeteilt, sie lüdnige ihnen vorzuzüglich fristlos aus wichtigen Gründen. Sie erhebt nunmehr Klage mit dem Antrage, festzustellen, daß die Beklagten und Widerkläger keinen Anspruch auf Gehalt für die Zeit nach dem 30. Juni 1926 haben.

Die Beklagten haben beantragt, die Feststellungsklage abzuweifen und widerlegend den Antrag auf Entschädigung (siehe Urteil) gestellt, das Urteil für vollstreckbar zu erklären.

Entscheidungsgründe.

Die tatsächlichen Voraussetzungen der §§ 1 und 3 des Gesetzes vom 9. Juli 1926 über die Fristen für die Kündigung von Angestellten (ABG I. S. 389), sowie die im § 2 a. a. O. festgelegte Mindestaltersgrenze treffen, wie von der Klägerin und Widerbeklagten nicht bestritten worden ist, an sich auf den vorliegenden Fall zu. Streittig ist aber zunächst, ob die Ansprüche der Beklagten und Widerkläger deshalb entfallen, weil die Klägerin wegen Stilllegung ihres Breslauer Werks aus wichtigem Grunde (§ 133 Reichsgewerbeordnung) am 17. bzw. 19. Juli 1926 vorzeitig den Beklagten fristlos erneut kündigte. Streittig ist ferner, ob infolge der Stilllegung eine seitens der Klägerin nicht vertretbare Unmöglichkeit der Leistung vorliege. In dieser Hinsicht ist folgendes festzustellen:

Die schwierige wirtschaftliche Lage des Betriebes der Klägerin stellt, auch wenn für eine Einstellung des Breslauer Werks unbedingt nötig machte, nach Ansicht des Gerichts keinen wichtigen Grund zur fristlosen Kündigung des Dienstverhältnisses dar, weil dieser Grund wie sonst nötig wäre, weder in der Betriebsstilllegungsverordnung noch im Kündigungsschutzgesetz vorgesehen ist, in dieser Hinsicht also, wie im Arbeitsrecht allgemein anerkannt wird, der Arbeitgeber allein die wirtschaftliche Gefahr des Betriebes zu tragen hat.

Ebenso wenig auch kann infolge der im Laufe des Juli erfolgten Stilllegung des Betriebes, eine Möglichkeit der Leistung, die die Klägerin von ihrer Zahlungsverpflichtung befreien würde, anerkannt werden. Ausschlaggebend ist vielmehr, daß das Gesetz vom 9. Juli 1926 ausdrücklich besagt, daß die in der Zeit vom 15. Juli 1926 bis zum Inkrafttreten des Gesetzes, das ist bis zum 27. Juli 1926 ausgeprochenen Kündigungen als mit dem im Gesetz vorgezeichneten Kündigungen als ausgesprochen gelten.

Aus den gleichen rechtlichen Gründen entfällt fernerhin der Einwand der Klägerin, daß für die Zeit vom 1. bis einschließlich 26. Juli 1926 den Beklagten irgendwelche Ansprüche aus dem Grundbezug zustünden, weil die Klägerin bis zu dieser Zeit, dem Inkrafttreten des Kündigungsschutzgesetzes hätte gestellt werden können. Mit Rücksicht auf die oben erwähnte festgelegte Rückwirkung des Gesetzes vom 9. Juli 1926 muß vielmehr angenommen werden, daß durch das Gesetz im Gegensatz zu § 323 des BGB., auch die Leistung der Dienste aus einem Umstände unterblieben ist, den die Klägerin nicht zu vertreten hat, dennoch der Lohnanspruch auch für die Zwischenzeit vom 1. Juli 1926 bis zum Inkrafttreten des Gesetzes (27. Juli 1926) aufrecht erhalten wird.

Nötung, Steinmehlen!

Die Sperre über die Steinmehlarbeit, welche die Firma W. Mathis am neuen Polizeipräsidium ausführte, ist aufgehoben. Der Vorstand.

Die Besprechung zwischen der Reichsregierung und den Gewerkschaften über die Arbeitszeitfrage findet am Sonntagabend, vormittags 11 Uhr, statt. Im Vordergrund der Beratungen wird die Frage des Polizeigesetzes zur Wiederaufstellung des Achtstundentages zur Beseitigung des Arbeiter-Unwesens stehen.

Bei der Vermittlung Minderjähriger: Die Beschäftigung im Ausland hat die Reichsarbeitsverwaltung neuerdings die Bestimmung aufgestellt, daß vor Abschluß jeder Vermittlung die Zustimmung der unteren Verwaltungsbehörde, das ist in Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern die ausländische Krispolizei, im übrigen der Landrat, eingeholt ist. Die Behörden haben sich genau zu vergewissern, ob die Anwerbung oder Vermittlung zu lauterer Zwecken erfolgt.

Mitgliederzahlen des mexikanischen Gewerkschaftsbundes. Der mexikanische Gewerkschaftsbund zählt laut Angaben seines Sekretärs zurzeit 2 000 000 Mitglieder, die in 2200 Organisationsstellen in Industrie und 2700 Verbänden der Landwirtschaft organisiert sind. Angesichts der Forderung der lokalen Gruppen der Arbeiter in Industrie und Landwirtschaft ist im Budget des Landes für das Jahr 1927 die Erhöhung der Zahl der landwirtschaftlichen Schulen auf 5000 vorgesehen worden. Abgesehen von dieser Erhöhung und der Vermehrung der Zahl der Lehrer soll eine Neuorganisation des Elementarunterrichts auf Grundlage eines vierjährigen Kursus vorgenommen werden, der Hand in Hand geht mit landwirtschaftlichem und industriellem Fachunterricht.

Wirtschaft.

Konsumfinanzierung.

(Verbrauchssteigerung auf Kredit?)

Deutschland hat seit einigen Tagen ein neues Schlagwort, das, wenigstens in Berlin, auch schon den zum Schlagwort gehörigen Kummel ausgelöst hat. Dieser steht hinter dem Schlagwort eine bereits unaufhaltsam gewordene Bewegung von ungewohnter Geschwindigkeit. In Königsberg, Berlin und demnächst wohl im ganzen Reich, wird der Versuch gemacht, die für Deutschland so notwendige Steigerung des Verbrauchs, von der tatsächlich die Leberwindung der Wirtschaft und Arbeitskräfte abhängt, durch planmäßige Gewährung von Darlehen an die Verbraucher (Kundenkredit) künstlich herbeizuführen. Die Träger dieser Bewegung sind einerseits der Einzelhandel im kleinen und großen (Spezialgeschäfte und Warenhäuser), die ihren Umsatz zu steigern hoffen, und andererseits das ausländische Bankkapital, das an der Sache verdienen will.

Die Verklebenheit der Systeme, die bei dieser Verbrauchsfinanzierung Anwendung finden, ist unwichtig. Gemeinhin ist allen Systemen folgendes: Der Händler will mehr absetzen, als er heute bezahlen kann; der Konsument soll mehr verbrauchen, als er heute bezahlen kann. Die Händler besorgen deshalb dem Konsumenten bei einer Bank Kredit für den der Konsument die Zinsen und Kosten bezahlt und die Bank zahlt dem Händler sofort das Geld für die auf Kredit vom Verbraucher gekauften Waren, deren Bezahlung in Raten die Bank beim Konsumenten eintreibt. Da die Händler den Untkostenanteil, den sie bei dem einzelnen System mittragen sollen, so oder so in ihre Rechen einrechnen müssen, treffen den Verbraucher, der diesen Konsumentkredit in Anspruch nimmt, 1. sämtliche Zinsen und Kosten dieser Konsumfinanzierung; 2. das gekamte Risiko. Entscheidend für die Frage, ob unter diesen Umständen der Verbrauch gesteigert werden kann, ist folgende Überlegung: Da der Konsument auf die Dauer naturgemäß umso viel weniger kaufen wird, als er sich Zinsen und Kosten abziehen läßt, muß entweder sein Einkommen mindestens um die Zinsen und Kosten gesteigert oder die Preise müssen entsprechend gesenkt werden, damit der Konsument nicht zurückgeht. Soll der Verbrauch aber gesteigert werden, so muß ganz naturgemäß das Einkommen noch stärker steigen als die Zinsen und Kosten der Konsumfinanzierung, oder die Preise müssen noch stärker gesenkt werden, als der Konsument durch die Belastung infolge der Konsumfinanzierung weniger kauft. Nun ist in der Regel eine allgemeine Einkommenssteigerung nur möglich, wenn in der Volkswirtschaft die Erzeugung bei ausreichenden Preisen wächst, und eine Preisentwertung erfolgt nur dann, wenn der Absatz bei ausreichenden Preisen steigt. Der Schlüssel des ganzen Problems liegt also in der Frage ob Beschäftigung und Absatz der Industrie schneller wachsen können, als die Befastigung der Verbraucher aus der Konsumfinanzierung steigt.

Nun ist eines höchst merkwürdig: Alle Systeme, die bisher bezüglich der Konsumfinanzierung in der Öffentlichkeit erörtert worden sind, sprechen von einer Zinsbelastung von 12, höchstens von 15 Prozent. Die Deckungsrate verwehrt darunter wohl meist die Belastung pro Jahr. Schon eine solche Belastung pro Jahr ist ganz ungeheuerlich. Sollte sie tragbar sein, so müßte das Konsumenteneinkommen schon um ebensoviel wachsen, oder die Preissumme der Verkaufswaren um die Belastung zurückgehen, wenn der Absatz der gleiche bleiben soll. Aber in einer öffentlichen Interessentenversammlung in Berlin wurde kürzlich festgestellt, und zwar in Anwesenheit der verantwortlichen Verantwortlichen, auch des Königsberger Systems, und ohne daß diese Feststellung bestritten werden konnte, daß die jährliche Gesamtbelastung des Konsumenten nicht 12 bis 15 Prozent, sondern rund 25 bis 35 Prozent betragen wird. Wer nach dem Kundenkreditsystem also kauft, wird die begehrte Ware zwar sofort in Gebrauch nehmen, aber für das gleiche Geld pro Jahr um 25 bis 35 Prozent weniger kaufen können, wenn die Preissumme der in Frage kommenden Warenmenge in demselben Jahr nicht entsprechend ansteigt oder das Konsumenteneinkommen nicht entsprechend steigt. Das aber ist nach Lage der Dinge in Deutschland ausgeschlossen. Weiter ist außerordentlich zweifelhaft, ob die Belastung der Konsumenten, wie sie bei der Konsumfinanzierung in Frage kommt, nicht viel schädlicher und erheblicher sein wird, als die Finanzierung bei den altbekannten Absatzungsgeschäften, die sich erfahrungsgemäß durch höhere Preise und schlechtere Ware bei dem einzelnen Käufer schadlos halten.

Vollständig übersehen wurde bisher aber auch eine andere außerordentlich wichtige Seite der Konsumfinanzierung, die be-

Advertisement for Knorr Haferflocken (Oat Flakes). The image shows a box of Knorr oat flakes with a rooster logo. The text reads: 'Knorr Haferflocken Das Frühstück für Alle die gesund bleiben wollen Leicht quellend. Milchig süß. Vitamine.'



**Sanftien-Anzeigen**

Am 10. November starb nach langem Leiden unser früherer Kollege, Pensionär, zuletzt **Uhrmacher Herr Heinrich Finke** im 69. Lebensjahre. Sein Andenken werden in Ehren halten **Die Kollegen und Kolleginnen der Wassermesser-Fabrik H. Heinicke, A.-G. Breslau - Carlowitz.** Beerdigung: Sonntag, den 13. November, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Magdalenen-Friedhofes, Ende Lohestr.

**Verband der Lebensmittel- u. Getränkearbeiter.** Nach kurzem, schwerem Leiden verschied unsere Kollegin **Frau Else Richter** im Alter von 25 Jahren. Ein ehrendes Andenken bewahrt ihr **Der Ortsverein Breslau.** Beerdigung: Sonntag, den 13. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle 6 des Friedhofes Ostwitz aus. 3079 Trauerhaus: Mittelfeldweg (Klinkighaus) b Obst

**Danksagung! Statt Karten!** Allen denen, die beim Heimgange meines lieben Gatten und Vaters, des **Gastwirts und Hausbesizers Josef Wybranietz** ihre liebevolle Teilnahme gezeigt haben, sprechen wir auf diesem Wege den herzlichsten Dank aus. Da ich das Geschäft in unveränderter Form weiterführe, bitte ich, das dem Verstorbenen geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. 817 **Auguste Wybranietz nebst Sohn.**

**Herb-Seife** Die Mittel waren erfolglos. Da magie ich Schammufflöze mit Oberflächenspannung in 2 bis 3 Wochen bis zum Verschwinden der Krankheit. 25. 10. 1918 vertritt Dr. L. - für die Behandlung ist Serba-Extrakt besonders zu empfehlen. Sie haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

**Direkt aus Spanien** beziehen wir und sind deshalb so billig. **Rotwein** feurig, zu Glühwein per Liter Mk. **1.00** **Tarragona** süß per Liter Mk. **1.30** **Malaga** vollsüß per Liter Mk. **1.40** **Direkt aus Italien** **Vino Vermuth** per Liter Mk. **1.50** **Moselwein** zur Bowle **1.00** **Edle Sorten in Flaschen** **Mosel-, Rot- und Bordenax-Weine** 0.95 1.20 1.75 2.25 **Cyder** per Flasche Mk. **0.65** **Reidelbeerwein** per Flasche Mk. **0.75** **Johannisbeerwein** per Flasche Mk. **0.85** **Schaumweine** (Frucht) per Flasche Mk. **1.45** Flaschenweine einschließlich Flasche und Steuer **Weinkellerei Herzberg & Co.** Köfchenstr. 42, Bücherplatz 20, Michaelisstr. 3, Klosterstr. 64, Leuthenstr. 10. 1430

**Hut-Haus Hanke** Inh.: Johannes Tessmer **Friedrich-Wilhelm-Str. 23** Stets das Neueste in Seiden-, Klapp- u. Filzhüten u. Mützen

**Billiger Fleisch-Verkauf** Schweinefleisch Pfd. 0.99-1.10 Rindfleisch ohne Knochen 1.10-1.30 Prima Mett-Kammelfleisch 0.99-1.00 Feinstes Speck 1.00 Reines Schmalz 1.50 Knochenspeck 1.30 Kalbfleisch ohne Knochen 1.30-1.50 Pökelfleisch 1.30-1.20 Gulaschfleisch 0.80 Gulasch 0.80 Leber- und Probierfleisch Pfd. 0.20 Feinstes Fleisch und Mettwurst Pfd. 0.30 Knoblauchwurst Pfd. 0.70 Polische 0.80 Feinstes Aufschnitt Pfd. 0.40 sowie alle anderen Fleisch- und Wurstwaren zu billigsten Preisen empfiehlt und versendet **Adolf Weiß** Moltkestraße 13.

**Deutscher Verkehrsbund.**

**Sonntag, den 14. November, vormittags 10 Uhr,** im Gewerkschaftshause, Margaretenstr. 17:

**Öffentl. Versammlung**

aller im Handelsgewerbe beschäftigten Pader, Kutscher und Hilfsarbeiter, Schließer und Wächter der beiden Wach- und Schließgesellschaften, sowie Privatwächter.

Tagesordnung:

**Die rechtliche und soziale Lage der Handelshilfsarbeiter einst und jetzt.**

Referent:

**Kollege Werner, Berlin.**

Deutscher Verkehrsbund. P. Senk.

**Ein Ereignis für Breslau!** *Die unim Einwirkungs-Paris-Gesellschaft* »**WOHLWERT**« *eröffnet* **Wohlwert** *am* **20-21** *in* **Peuschestr. 20-21** *das* **neue Geschäft**

**» DIE WOHLWERT «**

**25**

- 1 Paar kunsts. Strümpfe 50
- 1 P. Seidentorstrümpfe . 50
- 1 Schmortopf Aluminium, 14 cm . 50
- 3 Wischtücher . . . 50
- 1 Damen-Schlaphose . . . 50
- 1 Rasiergarnitur Spiegel, Napf, Pinsel . 50
- 1 Paar Hosenträger aus gutem Gummi . 50
- 1 Straßenbesen, Piassava . 50
- 1 Stahlblechplatte 22 cm Durchm. m. Stiel 50
- 1 Kaffeekanne
- Bauzauer Kunstkeramik 50
- 1 Pappzeiger, 5 teilig . . 50
- 1 Kinderklavier . . . . . 50
- 1 seidenes Taschentuch weiß u. best. Kante . . . . . 50
- 1 pa. Kontakt l. Karton . 50

- 1 Paar Damenstrümpfe . . . 25
- 1 Staubwedel . . . . . 25
- 1 Schrubber, Fiber . . . . . 25
- 3 Taschentücher . . . . . 25
- 1 Gerstenkorndhandtuch . 25
- 4 Paar Makko-Schürsenkel . 25
- 1 Rasierpinsel . . . . . 25
- 1 Taschenmesser gute Solinger Ware . 25
- 1 Yase . . . . . 25
- 1 Ansteckblume . . . . . 25
- 1 Flasche Eau de Cologne . 25
- 1 Goldring, 333 gest. mit Similituden . . . 50
- 1 Handkoffer mit Griff u. Verschluss . 50

- 1 Frotteehandtuch . . . 50
- 1 Besuchtasche, Leder l. verschied. Farben . 50
- 1 Gillette-Rasierapparat 50

**Ata** *Henkel's Scheuerpulver* **in handlicher Straußflasche** *Sicherst sparsamste Verwendung*

**Rad gefucht** der bei der Wirtschaftskompanie 42 in Frankfurt gebürtig hat und im Dezember 1918 in Magdeburg entlassen wurde. Meldung an den 814 **Kontrollen des Reichsbundes der Kriegsbeschäftigten in Peitzewig b. Ohlan.**

**Zeitsweise elegante 14206** **Frad**-u. **Kod**-Anzüge **Herrn. Mohaupt** Rantzowstr. 1. Tel. 2. 1901 *ältester Schneider*

**Treibender Kollidiererei (Gartenhalle)** empfiehlt für Sonnenbad

**pa. Sohlen-Heilb.**

**Karlsruhe Halbesmarkt** **Modernes Antiquariat** **Buchen 3, Ecke Hauptstraße 5**

**Ungeheuer billig und doch erstklassig!** **Winter-Mäntel** aus pa. reinwollenen Stoffen, mit und ohne Pelz **von 13.50 an**

**Woll-Kleider** aus pa. reinwollenen Stoffen, in allen Farben **von 6.50 an**

**Kostüme** aus pa. reinwollenen Stoffen, in schöner Ausführung **von 14.50 an**

Außerdem die Riesenauswahl in: **Pflüschjacken, Plüschmänteln, Krimmer, Astrachanmänteln, Blusen, Röcken, Pullovers, Abendkleidern** Einzelne Modelle in wundervoller Ausführung! **Spezialität: Große Weiten! Trauerkleidung** **Breslaus bekanntes Etagegeschäft**

**Aschner** **Albrechtstr. 55** 1. und 2. Stock

Die „Frauenwelt“ des Frauen zum Lesen, Denken und Schauen!

**Frauenwelt** Eine Halbmonatschrift für die Frau des schaffenden Volkes. **Preis 30 Pf.** Zu bestellen bei allen Zeitungsträgern.

**Genieschule** **Schr. Haushalt-Maschinen** **Schr. Haushalt-Maschinen**

**Wer will?** **400-800 Mr.** mit nur 12-50 Mk. Anianskapital erzielen? **Erle** reichen Mitarbeitern gewähren wir außerdem 50 Mk. Bonuszahlung und 100 Mk. Prämie monatlich, sowie eine Schreibmaschine gratis. **Verlangen Sie sofort sofortige Auszahlung gegen Einzahlung von 10 Mk. für Porto und Muster, durch Billig & Baumüller, Wiesbaden, Hellmündstraße 18**

**Reell gearbeitete Möbel sind die billigsten!** Ich biete aus meiner Fabrikation Schlaf-, Speise- und Herren-Zimmer an, die an Güte und Preis nicht zu überbieten sind. Ferner große Auswahl in allen Art von eisernen, Schränken, Vertikons, Küchen, Ausziehischen, Sofas, Chaiselongs, Spiegeln u. m. **Zahlungsvereinfachung!** Keine Beschädigung durch Transport, da bis an Ort u. Stelle per Auto geliefert wird. **4983** **Paul Rogoll** **MOBEL-FABRIK** **Matthiasstr. 59**

**Bei Vergebung von** **Druck sachen** *berücksichtigend Industrie und Handel, Kommunal- u. Staatsbedürfnisse, Parteiverträge, Gewerkschaften, Krankenkassen, Arbeiter-Sport- und Vergnügungs-Vereine die Buchdruckerei der*

**Volkswacht** **Breslau 2, Flurstraße Nr. 4-6**

**ER UND DU** **In der „Volkswacht“ haben Stellen-Angebote** infolge ihrer großen Verbreitung in Arbeiterkreisen besten Erfolg

**Kleine Anzeigen** sind kompakt gesetzte einzeln, Amelg. v. Verkäufen, Kaufgesuchen u. a. nur von Privatn. **Wort 3 Pf., Text 1 Pfennig**

**Engl. Bettkiste, Befestigt mit Spiegel an versch. Stellen, Stimmuhr, 15 bei Bayer.** **808**

**3 Kugel-Bettfedern, 1 mit Matr., 2 mit Strohh., Kähren** **Strochstraße 74c, IV., links**

**ZWÖLFER SALZ** **in Apotheken und Urogenen** **Generalvertretung f. Schlesien:** **Feldm. Müller, Breslau I, Eisenstr. 1**

**So alt wie Du** **Dich fühlst, bist Du. Gerade im Alter macht sich aber der stete Nährsalzmangel bemerkbar. Beuge vor! Für Deine Gesundheit nur**

**ZWÖLFER SALZ** **in Apotheken und Urogenen** **Generalvertretung f. Schlesien:** **Feldm. Müller, Breslau I, Eisenstr. 1**

**So alt wie Du** **Dich fühlst, bist Du. Gerade im Alter macht sich aber der stete Nährsalzmangel bemerkbar. Beuge vor! Für Deine Gesundheit nur**

**ZWÖLFER SALZ** **in Apotheken und Urogenen** **Generalvertretung f. Schlesien:** **Feldm. Müller, Breslau I, Eisenstr. 1**

**ZWÖLFER SALZ** **in Apotheken und Urogenen** **Generalvertretung f. Schlesien:** **Feldm. Müller, Breslau I, Eisenstr. 1**